



PRESSEMITTEILUNG

Nr.
11.05.2010

Dioxinfunde: Billig-Bio gefährdet Image des Biolandbaus

Zu den Dioxinfunden in Bioeiern in Niedersachsen und Westfalen erklärt der agrar- und verbraucherpolitische Sprecher der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen, **Bernd Voß**:
Die Verbraucher erwarten bei Bioeiern nicht nur eine artgerechte Haltung, sondern selbstverständlich auch die Fütterung mit betriebseigenen oder heimischen Futtermitteln. Wenn sich auf dem Biomarkt und bei den Bio-Zulieferern neben "bäuerlichem Bio" zunehmend auch eine Sparte "Billig-Bio" oder sogar "Agrarindustrie-Bio" etabliert, dann gerät das gesamte Image des Biolandbaus und auch der bäuerlich wirtschaftenden Biobetriebe in Gefahr.

Hintergrund

Die vermutliche Ursache der Dioxinbelastung seien Mischfutter-Lieferungen niederländischer Futtermittelkonzerne wie ForFarmers/Bela und Reudink/Nutreco, die unwissentlich den offenbar dioxinbelasteten und dennoch biozertifizierten Billig-Mais aus der Ukraine bezogen hatten. Nach Angaben eines Herstellers haben auch noch weitere Unternehmen diesen Mais im Januar aus einer 2500-Tonnen-Schiffslieferung bezogen, so dass weitere Dioxinfunde und auch zeitweilige Betriebssperrungen nicht auszuschließen seien. Die Futtermittelcharge ist nach Auskunft des Bundesamtes für Verbraucherschutz außer in Holland in neun Bundesländern verbracht worden.

Kontakt

Bernd Voss (<http://www.sh.gruene-fraktion.de/cms/fraktion/dok/310/310894@de.html>)